

„Ich will Menschen glücklich machen“



Jürgen Höhn ist ein gefragter Entertainer. Als „Mister He“ parodiert er Musik-Stars, tritt als Pantomimekünstler auf, ist bei Sport-Galas und im Fernsehen zu sehen. Viele Preise hat der Gundheimer gewonnen und die ganze Welt bereist – und ist doch mit Leib und Seele Rheinhesse geblieben. Er will andere Menschen unterhalten und glücklich machen, egal ob auf der großen Bühne oder im Seniorenheim.

Die erste Gage verdiente er sich als Bub mit Heintje-Liedern in einer Abenheimer Dorfkneipe. Später ging er in den Männergesangverein und nahm Klavierstunden. Nach der Ausbildung bei der Post wurde er ernsthaft krank. Ein halbes Jahr lag der 20-Jährige wegen einer Beckenvenen-Thrombose in der Heidelberger Uniklinik. Weil ihm die Ärzte danach viel Bewegung verordneten, ließ er sich als Briefträger einsetzen und hatte viel Spaß dabei, die Kinder unterwegs mit kleinen Zaubertricks zu überraschen.

Sein Talent setzte Höhn auch bei der Fastnacht ein. 1982 waren er und seine spätere Frau Birgit das Prinzenpaar von Abenheim und traten danach als „He and She“ auf. Ihre Paradenummer war die Spieluhr. „He“ stand als steife Puppe auf der Bühne, „She“ zog ihn mit einem überdimensionalen Schlüssel auf. Eine Auszeichnung als „Künstler des Jahres 1991“ brachte den endgültigen Durchbruch für das Paar. Beide kündigten ihre Jobs, er gab sogar seinen Beamtenstatus auf. Der Erfolg gab ihnen recht. „He and She“ wurden für Firmenfeiern und Galas gebucht, traten im Europapark auf und auf Kreuzfahrtschiffen. Im Fernsehen war das Duo bei Kindersendungen und bei „Wetten, dass...“ zu sehen. Als dann die Töchter zur Welt kamen, machte Jürgen Höhn als „Mister He“ alleine weiter.

„Meine Stärke ist meine Vielseitigkeit“, ist der Künstler überzeugt. Er kann nicht nur Pantomime, Parodie und Gesang, sondern auch Animation und Produktpräsentation. Zu seinem Repertoire gehören Sänge von Johannes Heesters über Elvis Presley und Michael Jackson bis hin zu Max Raabe, aber auch Sportler wie der Marathonläufer beim Zieleinlauf oder Tennisspieler Boris Becker beim Aufschlag, die er in Zeitlupe nachahmt. „Mister He“ kommt als Sternekoch und serviert Speisen, kann aber auch einen Abend ganz allein mit seinem italienischem oder maritimen Programm bestreiten. Aber egal ob auf der großen Bühne, beim Kinder-Mitmachprogramm oder im Seniorenheim – „Mister He“ gibt sein Bestes und ist zufrieden, wenn er sein Publikum unterhalten und für einen Augenblick glücklich machen kann. Eines seiner schönsten Erlebnisse in jüngster Zeit war, dass eine Demenzkranke seine Lieder aus den 30er Jahren mitsang, obwohl sie zuvor vier Wochen kein Wort gesprochen hatte.

„Ich gebe meine Ideen gerne weiter“, erzählt der Unterhaltungskünstler. Pantomime-Tricks wie „die unsichtbare Wand“ oder „Fensterputzen ohne Scheibe“ könne jeder lernen. Und wie sieht es aus mit der Rente? Immerhin ist er schon über 60. „Ich mache so lange weiter, wie ich kann“, stellt Höhn klar. Seine Auftritte hat er etwas reduziert, aber bei manchen Events wie der Silvestergala im Europapark gehört er einfach dazu. Besonderen Spaß machen ihm auch die Auftritte bei den Weingütern der Region: „Von denen dürfen es auch ruhig noch ein paar mehr sein“, findet er.

